UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXVII. 517. Der mit Danck erkannte gesegnete Genuß des H. Abendmahls. Im Th. Jesu, meine freude &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

mich gar nicht fallen last. Dann es bleibet Gottes fügen In der hoffnung, mein vergnügen.

4. Schreibet sich gleich mein vermögen Nicht zu tonnen goldes an, Dannoch hab ich Gottes segen, Dem kein reichthum gleichen kan, Gott und alles gnung ist mein, Kan ein schatz wohl grösser seyn? Ja, so bleibet Gottes fügen, Auch wo nichts ist, mein vergnügen.

5. Weicht ihr sorgen aus der seelen, Weil sie GOtt zur wohnung nimmt: Ich will das zur lust erwählen, Was er mir zum trost bestimmt. Stellt sichs heute noch nicht ein? Ey, so kans wohl morgen seyn, Und indeß ist Gottes fügen, Statt der sorgen, mein vergnügen.

6. Bin ich auch des lebens müde, So bestellt er mir die ruh. Dann da drücket er im friede Mir die augen selig zu: Wann und wo es ihm gefällt, Geb ich gute nacht, der welt, Also bleibet Gottes fügen, Auch im sterben, mein vergnügen.

CCCCCXVII. 517.
Der mit Danck erkannte gesegnete Genuß des H. Abendmahls.
Im Th. JEsu, meine freude, u.

JEsu, meine freude, Ich Und du, wir beyde Seyn nunmehr vereint. Weg ist alle sünde: Mir, als seinem kinde, Ist GOtt nicht mehr feind. Dann dein blut Macht alles gut: Diß, und deinen leib darneben, Hast du mir gegeben.

2. JEsu, meine wonne? Gottes gnaden-sonne Leuchtet nun um mich. Nun ist mein gewissen Aus der angst gerissen, Und erquicket mich. Ach! gib doch, Daß öffter noch Mich dein nachtmahl speiß und tränckе, Und ich dein gedencke.

3. JEsu, du mein leben, Du bleibst mir ergeben, Dann dein wort versprichts. Wann ich dich nur habe, Dich, du theure gabe, Weiter mag ich nichts. Du bist mein Und ich bin dein. Ach! ich kan den trost der seelen Nicht genug erzehlen.

4. JEsu, meine liebe! Nichts ist das mich trübe, Oder traurig macht. Deine süsse güte Labet mein gemüthe,

Daß

Daß das hertze lacht. Auch dein kreutz Wird beyderseits Mich und dich in allem leyden, Nimmermehr nit scheiden.

5. JEsu, mein vergnügen! Was du nur wirst fügen, Das beliebet mir. Wie du mich regierest, Wie du mich nur führest, Also folg ich dir. Gehts in noth, Und gar in tod, Wil ich dannoch bey dir halten, Und dich lassen walten

6. JEsu, du mein segen! Nichts soll mich bewegen, Was der welt gefällt. Ob sie geld und schätze, Oder strick und netze Mir vor augen stellt: Dannoch soll Kein weh und wohl, Auch kein teuffel mir den glauben, Der dich hält, nicht rauben.

7. JEsu, meine krone, Ach! vor deinem throne Werd ich ewig stehn. Wirds dann nicht bald werden, Daß ich von der erden Kan in himmel gehn? Schleuß den lauf Und nim mich auf. Heute wünsch ich diesem leben Gute nacht zu geben.

CCCCCXVIII. 518.

D. Gottfr. Wilh. Sacer.

Ernstliche Bekehrung zu GOTT. Im Th. Zion klagt mit angst ꝛc.

ACh was hab ich angerichtet? Ach was hab ich doch gethan? Wer ist, der die sache schlichtet? Mein gewissen klagt mich an; Ich bin selber wider mich, Weil ich also sr ventlich Mich mit laster-koth beflecket, Und des höchsten zorn erw cket.

2. GOtt, ich muß mit zittern sagen, Daß ich sey ein sündenknecht, Jetzo fühl ich deine plagen. Aber du, du bist gerecht: Mein verderbtes fleisch und blut Hat das rechte wahre guth Durch des teuffels trieb verachtet, Und den lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner schweren sünden-last: Jetzo, da mich solche reuet, Hab ich weder ruh noch rast. Ach! was mich vorhin ergötzt, Hat mich jetzt in angst gesetzt; Was vorhin den leib erquicket, Ist, das jetzt die seele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen Den verbosten irreweg, Und mit dem verruchten hauffen Ausgesetzt den guten steg, Der zur himmelspforte führt: Nie, ach! nie hab ich gespürt Eine reue meiner sünden; Wo soll ich nun rettung finden?